NATO : 5. Mai 1955

Autor(en): **Farwick, Dieter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-868508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NATO – 5. Mai 1955

Im Mai 1955 trat Deutschland der NATO bei, zehn Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – ein historisches Ereignis.

Kommentar unseres Deutschland-Korrespondenten Brigadegeneral Dieter Farwick, Sigmaringen

Der Einladung zum Beitritt lag eine sicherheitspolitische Beurteilung zu Grunde. Es war die Bedrohung durch die UdSSR, die die westliche NATO dazu führte, Deutschland die Tür zur NATO zu öffnen.

Bundeskanzler Konrad Adenauer kämpfte um Deutschlands Beitritt im Inland gegen Widerstände – besonders in der linken Szene.

Einbindung in den Westen

Für ihn war der Beitritt ein deutliches Zeichen zur Westbindung, die er als Entscheidung für das Überleben Deutschlands in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sah. Er sollte Recht behalten.

Mit dem Beitritt konnte Deutschland hohe Dienstposten in den NATO-HQ besetzen. Deutsche Generale, Admirale und hohe Stabsoffiziere wurden Vorgesetzte alliierter Soldaten, gegen die sie vor zehn Jahren noch gekämpft hatten. Präsident Dwight «Ike» Eisenhower war damals der prominenteste westliche Offizier, der den Soldaten der Wehrmacht ein Lob ausgesprochen hat.

Positives Signal

Am 5. Mai 2019 hätte Deutschland diesen Tag in würdiger Form begehen können. Gerade in einer Zeit, in der es um die NATO beiderseits des Atlantiks Kritik und Widerstände gibt, wäre ein positives Signal Deutschlands von Bedeutung gewesen.

Besonders aufgrund der Tatsache, dass Deutschland nicht bereit ist, den Verteidigungshaushalt bis 2024 auf 2% BIP zu erhöhen. Im Gegenteil – die deutsche Regierung hat offiziell mitgeteilt, den deutschen Verteidigungshaushalt bis 2024 nur auf 1,5% anheben zu können.

Aus dem ehemaligen Musterknaben der NATO ist ein unsicherer Kantonist geworden. Es geht erst in zweiter Linie um die Finanzen. Es geht in erster Linie um den Behauptungs- und den Verteidigungswillen Deutschlands, die in den Jahren unter Merkel deutlich nachgelassen haben. «Wir sind von Freunden umzingelt», ist die Ausflucht für die Unterfinanzierung der Bundeswehr. Das Ergebnis ist desolat: Die Bundeswehr ist strukturell nicht einsatzfähig – personell, materiell und ideell.

Von der Leyens Phantasien

Mit der deutschen Weigerung, die Verteidigungsausgaben auf 2% des BIP zu erhöhen, und mit den Phantasien der Ministerin von der Leyen von einer selbstständigen europäischen Verteidigung wird das Misstrauen der Noch-Partner in der Allianz hinsichtlich der Zuverlässigkeit Deutschlands.gestärkt. Wir sollten nicht vergessen, was wir der NATO zu verdanken haben:

- Das Überleben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit und die Wiedervereinigung ohne scharfen Schuss – gegen den Widerstand Grossbritanniens und Frankreichs.
- Soldaten unserer Partner haben in Übungen, die unsere Verteidigungsfähigkeit darstellten, ihr Leben geopfert.

Zeichen setzen

Der Geburtstag des Beitritts zur NATO hätte die Gelegenheit geboten, ein klares Zeichen zu setzen, dass Deutschland die Herausforderungen und Gefahren der Zukunft erkannt hat und sich zum Nordatlantikpakt bekennt.

Bild: US Army

14. Februar 2019, Waffenplatz Grafenwöhr, Deutschland: Stryker (ursprünglich Piranha) der US Army im scharfen Schuss.